

Die Musik der Renaissance



In der Renaissance stehen der Mensch und seine Fortschritte in Kunst, Wissenschaft und Technik im Vordergrund, nicht mehr die Religion wie im Mittelalter.

Die Musik entwickelt die mehrstimmige Gesangs- und Instrumentalmusik. Die weltliche Musik gewinnt an Bedeutung.

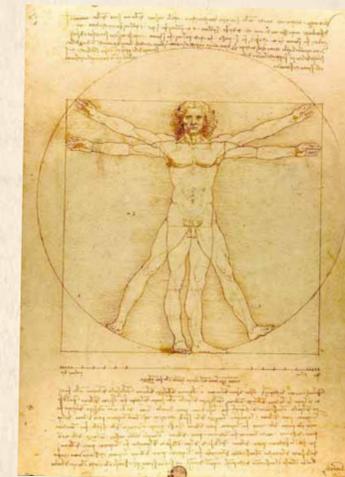


In der Renaissance gelangt die **polyphone** Musik zu ihrer höchsten Blüte. Dabei stehen die einzelnen Stimmen der Kompositionen im Vordergrund. Die Rhythmen sind komplexer, die Melodien mehrschichtiger. Die Gesänge sind wichtiger als die Instrumentalmusik.

In der **weltlichen Vokalmusik** stehen neben der Messe (Vertonung der Gottesdiensttexte) vor allem die Motette (Chorstück) bedeutend.



Die **weltliche Vokalmusik** wird immer wichtiger, dabei sind Madrigal (weltliches Chorstück) und Gesellschaftslied führende Gattungen.



Die Weltanschauung des **Humanismus**, bei der der Mensch und die Menschlichkeit im Mittelpunkt stehen, beeinflusst auch die Musik: Der Ausdruck von Gefühlen durch Musik und die musikalische Ausdeutung des gesungenen Textes werden immer wichtiger.



In der **Instrumentalmusik** werden zunächst viele mehrstimmige Gesangsstücke auf Instrumente übertragen. Es entstehen aber auch immer mehr eigens komponierte Instrumentalwerke. Viele Fürsten setzen Musik zur Demonstration ihrer Macht ein.



Renaissance-Instrumente



Die **Posaune** kann mit Hilfe eines verschiebbaren Rohrstücks (Zug) alle Halbtöne spielen. In der Renaissance erklang sie häufig gemeinsam mit Sängern oder anderen Blasinstrumenten.



Der aus Holz gebaute, oft mit Leder überzogene **Zink** hat Grifflöcher wie eine Blockflöte, sein Mundstück ist aber dem einer Trompete ähnlich.



Das **Krummhorn** ist ein Holzblasinstrument, dessen Doppelrohrblatt von einer ‚Windkapsel‘ (luftdichter Aufsatz) umgeben ist, die die Tonerzeugung mit dem Mund erleichtert.



Die **Laute** war eines der wichtigsten Instrumente der Renaissance. Sie wurde als Solo- und Begleitinstrument eingesetzt. Typisch sind ihr birnenförmiger Korpus und der geknickte Hals.



Die **Orgel** wurde in der Renaissance immer mehr zum Soloinstrument.